

A N T R A G

der Abgeordneten

**Dr. Andrea Haselwanter-Schneider, Bernhard Ernst,
Fritz Dinkhauser, Dr. Andreas Brugger, Gottfried Kapferer**

betreffend:

**Aus dem Spital hin zum Sozialsprengel:
Übergang für Patienten & Pflegepersonen erleichtern**

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

A N T R A G:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, mit den Verantwortlichen der Sozial- und Gesundheitssprengel, der Bezirkskrankenhäuser, der TILAK, der ARGE Heimleiter, der Plattform mobile Pflege etc. ein Konzept für ein flächendeckend einheitliches *Entlassungsmanagement für Patienten* auszuarbeiten. Weiters ist zu prüfen, ob und unter welchen Voraussetzungen Stellen für *Case- und Caremanagement* in allen Bezirkskrankenhäusern und der TILAK eingerichtet werden können.“

Weiters wird beantragt, diesen Antrag dem **Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit** zuzuweisen.

BEGRÜNDUNG:

Menschen sollen so lange als möglich zu Hause, in den eigenen vier Wänden alt werden können. Das ist es auch, was sich alte Menschen wünschen würden.

Der Strukturplan Pflege 2012-2022 sieht nun vor, den mobilen Bereich massiv auszubauen und dadurch Sorge zu tragen, dass diesem Wunsch Rechnung getragen wird.

Oft werden ältere Menschen nach einer Krankheit, Operation oder einem Unfall pflegebedürftig und kommen direkt aus dem Krankenhaus in die Betreuung durch den Sozial- und Gesundheitssprengel. Für eine bestmögliche Versorgung ist es unabdingbar, dass es eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen dem ambulanten und dem stationären Bereich gibt. Auf Schwachstellen in diesem Bereich weist beispielsweise die „*Plattform mobile Pflege Tirol*“ hin. Eine entscheidende Rolle spielt hier das **Entlassungsmanagement**. Häufig kommt es zu sehr kurzfristigen Entlassungen aus dem Krankenhaus und es können durch die Verantwortlichen der Sozial- und Gesundheitssprengel in dieser Zeit nicht die notwendigen Schritte einleiten, damit eine adäquate Pflege und Betreuung sichergestellt werden kann.

Ein großes Lob kommt von den Verantwortlichen der Sozial- und Gesundheitssprengel für die Bezirkskrankenhäuser Schwaz und Kufstein. Hier wurden eigene Stellen für das **Case- und Caremanagement** geschaffen. In anderen Bundesländern und Ländern gehört es bereits zu einer Selbstverständlichkeit, solche Stellen im Sinne eines Schnittstellenmanagements einzurichten.

Auch die 161. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol hat diese Problematik in einem Antrag formuliert und fordert, dass Lösungen für ein zufriedenstellendes Entlassungsmanagement, unter Einbindung aller Beteiligten, gesucht werden.

Innsbruck, am 06. Dezember 2012